

LESEVERSTEHEN TEIL 2 | Selektives Verstehen

Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabschnitt **a–f** finden Sie die gesuchte Information **7–16**? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Abschnitt kann mehrere Informationen enthalten.

Beispiel:

In welchem Abschnitt ...

0 schreibt man über den umweltschädigenden Aspekt der Flugreisen?

In welchem Abschnitt ...

- 7** kann man darüber lesen, wie viel Geld Deutsche für ihren Urlaub ausgeben?
- 8** wird darüber geschrieben, aus welchen Gründen die Deutschen einen Urlaub im eigenen Land bevorzugen?
- 9** wird festgehalten, dass die Bürger aus dem Osten und Westen Deutschlands sich jeweils für bestimmte Urlaubsgebiete entscheiden?
- 10** wird über die schönen und spannenden Urlaubsorte in Deutschland berichtet?
- 11** legt man dar, dass die Deutschen noch vor gut 20 Jahren lieber im fernen Ausland Urlaub gemacht haben?
- 12** wird geschrieben, in wie weit die Reiseveranstalter von der Reisewilligkeit der Deutschen innerhalb Deutschlands profitiert haben?
- 13** bringt man den Stellenwert des Familienurlaubes zur Sprache?
- 14** gibt es Aussagen darüber, welche Verkehrsmittel man für ein umweltbewusstes Reisen wählen sollte?
- 15** spricht man an, dass man von einem Urlaub im Ausland oft durch die anstrengende Vorbereitung abgehalten wird?
- 16** beschreibt man, dass Wassersportliebhaber in Deutschland auch auf ihre Kosten kommen können?

LÖSUNG:

0	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
a										

Deutsche bevorzugen Urlaub im eigenen Land

a

Kurz vor der Sommersaison stehen viele Menschen vor der Entscheidung, ob sie ihren Urlaub im Inland oder Ausland verbringen sollen. Dabei können für beide Entscheidungen ganz gute Gründe genannt werden, denn es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, in den Urlaub zu fahren. Weite Reisen kann man fast nur mit dem Flugzeug unternehmen. Flugreisen sind aber sehr schlecht für die Umwelt. Pro Kilometer stößt ein Flugzeug etwa zehnmal so viel CO₂ aus wie die Bahn. Zudem wirkt es sich in der Höhe viel schlimmer auf die Umwelt aus als auf dem Boden. Wer die Umwelt also schonen will, fährt am Besten mit Bus oder Bahn in den Urlaub. Aber auch das Auto ist im Vergleich zum Flugzeug viel umweltschonender. Zum Glück gibt es in Deutschland und im nahen Ausland viele Möglichkeiten, einen schönen Urlaub zu verbringen. Zum Beispiel kann man im Sommerurlaub einfach und schnell mit der Bahn oder dem Auto an das Mittelmeer, die Nord- oder Ostsee fahren. Aber auch in der näheren Umgebung in Deutschland gibt es viele schöne Plätze zu entdecken, zum Beispiel viele Naturparks oder Freizeitparks.

b

Was früher etwas altmodisch und verstaubt klang, liegt heute voll im Trend: Immer mehr Deutsche machen Urlaub im eigenen Land. Ob Städtereisen oder Urlaub an der Nordsee – viele wollen ihr eigenes Umfeld neu entdecken und sparen damit viel Zeit und Nerven für aufwendige Reisevorbereitungen. Der Urlaub in Deutschland erlebt tatsächlich eine Renaissance und die Gründe sind denkbar einfach: Man will nicht jedes Mal, wenn man verreist, in den Flieger steigen müssen oder eine komplexe Vorbereitung durchlaufen zu müssen, sondern einfach mal losfahren können. Schnäppchenangebote im Ausland hin oder her, weite Reisen sind mit viel Aufwand und Organisation verbunden. Insbesondere mit Kindern sind sie dann oft richtig anstrengend und weniger erholsam. Und Erholung ist für solche Touristen, die all das vermeiden möchten, im eigenen Land einfach leichter zu finden.

c

Denn Deutschland hat jede Menge zu bieten. Nicht nur Ältere machen Ferien in Deutschland, sondern auch immer mehr Jüngere wählen für ihren Entspannungsurlaub Ziele im eigenen Land. Die touristischen Regionen präsentierten sich in neuem Gewand mit neuen Konzepten und auch Ideen für neuartige Hotels setzten sich zunehmend durch. Städtereisen, etwa nach Berlin, sind nach wie vor sehr beliebt. Fans von Wassersport freuen sich über kilometerlange Strände mit feinstem Sand an Nord- und Ostsee, die Naherholungsgebiete der Mecklenburgischen Seenplatte oder den herrlichen Bodensee. Zum Wandern bieten sich nicht nur die Bayerischen Alpen oder die Eifel an, sondern auch der Harz, der Schwarzwald oder die Lüneburger Heide, die besonders im Spätsommer in ihrer ganzen Schönheit erblüht. Man kennt die spanische Mittelmeerküste, die französische Provence und alle Sehenswürdigkeiten der europäischen Hauptstädte, aber viele wissen gar nicht, dass die Ostsee über die schönsten Strände Nordeuropas verfügt und dass es noch heute keltische Pfahlbauten am Bodensee gibt. Oder dass man in der sächsischen Schweiz ganz ohne Gurt und Kletterseil klettern kann.

d

Tourismusexperten sprechen geradezu von einem Entdeckerboom unter dem Motto „Deutschland neu erleben!“. Studien zufolge ist diese euphorische Aussage begründet, zumal Deut-

sche für einen Urlaub im Schnitt 1000 Euro pro Kopf ausgeben und längst nicht alle ihren Sommerurlaub jenseits der Grenzen verbringen. Im Jahr 2010 verbrachte mehr als jeder dritte Reisende die „schönsten Wochen des Jahres“ zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen. Für viele Familien hat der Urlaub höchste Priorität. Auch wenn die Finanzen meist eingeschränkt sind, hat der Familienurlaub noch vor der Anschaffung eines neuen Autos oder dem Kauf von Möbeln immer noch Vorrang. Und Ferien in Deutschland schonen nicht nur die Reisekasse, sondern haben vor allem bei den sogenannten „weichen Faktoren“ entscheidende Vorteile. Auf die Frage, warum Urlaub im eigenen Land so beliebt ist, lautet die Antwort häufig „Sauberkeit, Service und Sprache“. Beim Urlaub in der Bundesrepublik gibt es eine gefühlte Sicherheit. Zudem kommt man zurecht und hat im Notfall die notwendige ärztliche Versorgung. Hinzufügen könnte man zu diesen Punkten auch noch den Begriff Sehenswürdigkeiten. Denn wer im eigenen Land bleibt, macht in der Regel vom Urlaubsdomizil aus Ausflüge zu den regionalen Highlights.

e

Bei der Frage, wo die Deutschen sich entspannen, gibt es eine deutliche Teilung zwischen dem Norden und dem Süden des Landes, das heißt zwischen dem Meer oder den Bergen. Nur fünf Bundesländer sahen in Sachen Tourismus richtig ab. Das Nachsehen haben dabei so reizvolle Regionen wie der Harz, die Rhön oder die Eifel. Wer sich für die Nord- oder Ostsee entscheidet, plant einen Badeurlaub. Wer in den Süden fährt, muss nicht mehr nur ein passionierter Wanderer sein, sondern genießt zudem Kultur und Kulinarik. Auch nach mehr als 20 Jahren nach dem Mauerfall gibt es immer noch unsichtbare Grenzen zwischen Wessis und Osis. So fahren die Gäste – zumeist Familien mit einem mittleren Einkommen – an die Nordsee fast ausschließlich, zu 90 Prozent, aus Westdeutschland. An der Ostseeküste machen 60 Prozent Westdeutsche und 40 Prozent Ostdeutsche Urlaub. Bayern und Baden-Württemberg sind mit 85 Prozent ebenfalls fest in westdeutscher Hand. Die zwei südlichen Bundesländer ziehen außerdem die Besserverdiener an. 28 Prozent ihrer Gäste verfügen über ein Haushaltsnettoeinkommen von 3500 Euro. An der Ostsee sind das mit 18 Prozent deutlich weniger.

f

Der Deutschland-Tourismus wächst, gemessen an den Übernachtungen, um bis zu fünf Prozent jährlich. Einer aktuellen Tourismusstudie zufolge hat Deutschland unterm Strich gegenüber anderen Nationen in Europa Marktanteile hinzugewonnen. Doch während Städte, Hotels, Museen und Freizeitparks eine steigende Nachfrage erleben, haben ausgerechnet diejenigen den Trend verschlafen, die von ihm eigentlich am meisten profitieren müssten, nämlich die Reisebüros und Reiseveranstalter. Die beiden Marktführer im Reiseveranstalter-Geschäft, TUI und Thomas Cook, machen nicht einmal zehn Prozent ihres Gesamtumsatzes mit deutschen Touristen im eigenen Land. Beiden Unternehmen gelang es nicht, bei den sogenannten erdgebundenen Reisen, worunter der große Teil der Deutschland-Urlauber mit eigener Pkw- oder Bahnreise fällt, im vergangenen Jahr nennenswert zuzulegen. Dieses Problem haben sich die Reiseveranstalter größtenteils selbst zuzuschreiben, denn ihre Rolle ist bis heute zwiespältig. Zwar witterten die meisten von ihnen das Geschäft, doch wirkt es in Deutschland mit den Übernachtungen hier und der Anreise dort kleinlich, mühsam und wenig einträglich. Dabei ist das Potenzial gewaltig. Denn der Wertewandel im Tourismus geht tief. Während in den 1990-er Jahren ein Fernziel wie Thailand, Südafrika oder die Malediven noch als Statussymbol galt, nehmen heute die Deutschen ihre Heimat als echte und ernsthafte Alternative für ferne Reiseziele wahr und bevorzugen qualitativ hochwertige Angebote, die ihren Alltag ergänzen.